

Philosophischer Essay von Lilli Pelzl

„Gerechtigkeit wurzelt in dem spezifischen Verständnis von Positionen, Ehrungen, Tätigkeiten (...): von all den Dingen, die eine gemeinsame Lebensweise ausmachen. Sich über dieses Verständnis rücksichtslos hinauszusetzen, heißt ungerecht zu handeln.“

- Michael Walzer

Die Frage nach dem, was gerecht und was ungerecht ist, und wie Gerechtigkeit gewährleistet werden kann, beschäftigt die Menschen schon immer und ist grundlegend für eine funktionierende Gesellschaft.

Der römische Jurist Ulpian (170 bis 228 n. Chr.) definiert Gerechtigkeit wie folgt:

„Gerechtigkeit ist der feste und dauernde Wille, jedem sein Recht zuzuteilen.“

Aber woher weiß man, welches Recht ein jeder hat, und wer oder was entscheidet darüber?

Laut Michael Walzer sind es unsere Positionen, also welche Rolle wir in der Gesellschaft einnehmen, unsere Ehrungen, und unsere Tätigkeiten, die darüber entscheiden, welches Recht wir zugeteilt bekommen. Vereinfacht bedeutet das also: Jeder Mensch hat einen Platz und eine Funktion innerhalb der Gesellschaft, welche bestimmen, wie er behandelt wird, was er tun darf und was nicht.

Wie lässt sich dies auf unsere aktuelle Gesellschaft übertragen?

In unserer heutigen Gesellschaft gibt es einen fundamentalen Aspekt, welcher beachtet werden muss, wenn über Gerechtigkeit gesprochen wird.

Geld. Geld beeinflusst nicht nur den Stand und das Ansehen eines Menschen, sondern vor allem auch seine Lebensqualität und sein Wohlbefinden. Würde man sich nun also nach Michael Walzer richten, dann müsste ein Mensch, der hart arbeitet, Gutes für seine Mitmenschen tut und wichtig für die Gesellschaft ist, mehr Geld verdienen, als jemand, der weniger hart arbeitet und dessen Rolle weniger wichtig für die Gesellschaft ist.

Es ist offensichtlich, dass dem nicht so ist. Zur Veranschaulichung wird

insbesondere seit der Corona-Zeit gerne der Vergleich zwischen

Krankenschwester und Fußballspieler genutzt. Eine Krankenschwester arbeitet normalerweise 40 Stunden in der Woche, leistet einen unentbehrlichen Beitrag für die Gesellschaft und verdient im Durchschnitt etwa 2.300 Euro netto im Monat. Ein

erfolgreicher Fußballspieler hingegen hat keine festen Arbeitszeiten, ist für die Gesellschaft entbehrlich und verdient je nach Liga zwischen 10.000 und 200.000 Euro im Monat, wobei einzelne Spieler noch weitaus mehr verdienen. Damit kann er sich einen komfortablen Lebensstil leisten und muss sich keine finanziellen Sorgen machen, während eine Krankenschwester häufig mit finanziellen Problemen kämpft. Diese Ungerechtigkeit begründet Walzer damit, dass sich bei der Bezahlung der beiden über das Verständnis ihrer jeweiligen Position, Ehrung und Tätigkeit hinausgesetzt wurde. In einer gerechten Welt müsste dafür gesorgt werden, dass ihr Gehalt ihrer Leistung angepasst ist. Wäre es aber gerechter, wenn nun der Fußballspieler unter finanziellen Problemen leidet? Oder wäre die gerechteste Lösung womöglich die, dass beide genau so viel verdienen, wie sie für ein unbeschwertes Leben brauchen, nicht mehr und nicht weniger? Dass beide genau gleich behandelt werden, unabhängig von ihrer Leistung, Rolle, und Tätigkeiten?

Der Deutsche Staat bestimmt in Artikel 3 des Grundgesetzes, dass „alle Menschen vor dem Gesetz gleich (sind)“, und nennt in Artikel 1 „Menschenrechte als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“.

Wieso werden also nicht alle Menschen gleich behandelt? Wieso gibt es immer noch so viel Ungerechtigkeit auf der Erde? Die Antwort ist nicht immer Geld, aber sie ist es meistens. Die Problematik liegt genau darin, dass selbst wenn alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, und alle die gleichen Rechte haben, trotzdem die Einen ein gemütliches Leben im Überfluss führen, während andere Schulden auf sich nehmen müssen und abhängig von staatlicher Hilfe sind, um überhaupt überleben zu können. Und das liegt daran, dass Geld, auch wenn es überlebensnotwendig ist, nicht an alle gleich ausgezahlt wird. Ein vergleichsweise kleiner Teil der Gesellschaft besitzt sehr viel Geld, was es ihm ermöglicht, an wirtschaftlichen Einfluss und Macht zu kommen. Der andere, weitaus größere Teil ist nicht in der Lage, Geld anzuhäufen, sondern lebt von einem monatlichen Gehalt zum nächsten, obwohl er gleiche oder sogar härtere Arbeit leistet. Dadurch entsteht in der Gesellschaft ein Ungleichgewicht. Solange dieses nicht behoben wird, wird Gerechtigkeit nie vollständig gewährleistet werden können, selbst wenn vor dem Gesetz alle gleich sind und der Staat sich für gleiche Rechte aller einsetzt.

Stattdessen entsteht eine Schere zwischen Arm und Reich, die mit Gerechtigkeit und Gleichheit nichts mehr zu tun hat.

Dabei sind wir doch im Kern alle gleich: Wir sind alle Menschen. Und deshalb sollte es unser Menschsein in sich sein, welches uns das Recht auf ein glückliches Leben zuteilt, und nicht die Leistungen die wir erbringen, oder die Funktion die wir darstellen. Sodass niemand mehr die Mittel hat, sich über andere zu stellen und Einfluss auszuüben, der ihm nicht zusteht.

Das bedeutet Gerechtigkeit. Die Gleichheit aller.

Um nun auf Ulpian zurückzukommen: „Gerechtigkeit ist der feste und dauernde Wille, jedem sein Recht zuzuteilen.“

Das Recht, welches zugeteilt wird, sollte für jeden gleich sein. Und jeder Mensch sollte den Willen haben, dem anderen dieses Recht zuzuteilen. Walzers Ansatz ist trotzdem nicht falsch. Das gesamte System eines Staates zu verändern ist schwierig und wirft viele neue Fragen und Problematik auf. In einer Welt, in der es bislang nicht möglich ist, dass jeder Mensch in allen Aspekten gleich behandelt wird, ist sein Ansatz der, der am nächsten an Gerechtigkeit herankommt. Jedoch sollte das Streben im allgemeinen nicht der Verwirklichung seines Ansatzes gelten, sondern der Verwirklichung einer Welt, in der sein Ansatz nicht mehr gebraucht wird.

Quellen:

- *Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland*
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/gerechtigkeit-34985>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Spheres_of_Justice
- <https://www.jobs-regional.de/ausbildungsguide/gehalt-krankenschwester>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Profifußball>
- https://praxistipps.focus.de/die-arbeitszeiten-einer-krankenschwester-einfach-erklart_163449

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe.

Lilli Pelzl